

Hemmnisse im Gründungsprozess: Gründer und verhinderte Gründer

Eine Gründung vollzieht sich als Prozess, der nicht in jedem Fall erfolgreich zu Ende geführt werden muss. Wie die Daten des KfW-Gründungsmonitors zeigen, zieht die große Mehrheit der Bevölkerung eine mögliche Selbstständigkeit nicht in Betracht. Rund 3 % der Bevölkerung haben pro Jahr in den Jahren 2008 bis 2011 eine Gründungsplanung abgeschlossen. Von diesen hat rund die Hälfte die Gründungspläne verworfen (verhinderte Gründer), während die andere Hälfte das Gründungsvorhaben umgesetzt hat (Gründer). Dabei zeigt sich, dass

- *für Männer sowohl die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt in den Gründungsprozess als auch die Umsetzung der Gründung höher ist als für Frauen.*
- *ein höherer Bildungsabschluss tendenziell positiv sowohl auf die Planungsneigung als auch auf die Umsetzung des Vorhabens wirkt.*
- *Arbeitslose eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Planung eines Gründungsvorhabens aufweisen, während eine unmittelbar vorangegangene Selbstständigkeit insbesondere die Realisierungswahrscheinlichkeit einer Gründung erhöht.*
- *sich ein Migrationshintergrund zwar positiv auf die Wahrscheinlichkeit einer Gründungsplanung, nicht jedoch auf die Realisierung auswirkt.*

Ob der Gründungsprozess erfolgreich abgeschlossen wird, ist auch davon abhängig, ob der potenzielle Gründer in der Lage ist, die dabei auftretenden Schwierigkeiten und Probleme zu meistern. Sowohl bei Gründern als auch verhinderten Gründern sind die sozialen und finanziellen Risiken unter den Top 3 von zehn untersuchten Gründungshemmnissen hinsichtlich betriebswirtschaftlicher und Risikoaspekte zu finden:

- *Für verhinderte Gründer sind die Risikoaspekte ein häufiger Grund für den Abbruch der Gründungsplanung. Um dem entgegenzuwirken, ist die Etablierung einer Kultur der Selbstständigkeit, in der ein Scheitern kein Stigma bedeutet, ein Ansatzpunkt für die Gründungsunterstützung.*
- *Für Gründer sind der Aufbau von Kundenbeziehungen und die Auftragsakquise das am häufigsten genannte Problem unter den untersuchten Schwierigkeiten. Eine Analyse des Marktes einschließlich einer realistischen Einschätzung der Wettbewerbssituation sowie der potenziellen Nachfrage sollten schon im Vorfeld der Gründung erfolgen und in der Gründungsberatung unterstützt werden.*
- *Finanzierungsschwierigkeiten sind unter verhinderten Gründern relativ weit verbreitet und erreichen bei ihnen Platz drei der zehn untersuchten Gründungshemmnisse. Besonderes Gewicht haben sie für arbeitslose Personen, solche mit niedrigerem Bildungsabschluss und Migrationshintergrund, Jüngere sowie potenzielle Gründer mit Notmotiv. Der Zugang zu entsprechenden Förderangeboten ist daher für diese Gruppen besonders wichtig, damit viel versprechende Gründungen nicht an Finanzierungsproblemen scheitern.*